

## **Unbekannte Angriffe auf Schafe: 15 Tote im Landkreis Amberg-Sulzbach**

Im Landkreis Amberg-Sulzbach wurden 15 tote Schafe entdeckt. Steht ein Wolf oder ein anderer Beutegreifer hinter dem Vorfall?

### **Schafsterben in der Oberpfalz: Was bedeutet es für die Landwirte und die Region?**

Die nördliche Oberpfalz steht derzeit im Fokus aufgrund eines bedenklichen Vorfalls: In kürzester Zeit wurden im Landkreis Amberg-Sulzbach 15 tote und 16 verletzte Schafe aufgefunden. Diese Entdeckung hat nicht nur unmittelbare Auswirkungen auf die betroffenen Tierhalter, sondern wirft auch Fragen über das wiederauflebende Wildtiermanagement in der Region auf.

### **Die Rolle des Wolfes und der großen Beutegreifer**

Beauftragte der Landesbehörde für Umwelt (LfU) haben festgestellt, dass ein großer Beutegreifer möglicherweise für das Schafsterben verantwortlich ist. Zu diesen Tieren gehören unter anderem Wölfe, Bären und Luchse. Obwohl die genaue Ursache noch nicht geklärt ist, ignorieren die Verantwortlichen nicht die Möglichkeit, dass diese Tiere in die Vorfälle verwickelt sein könnten. Vor allem die Rückkehr von Wölfen in viele ländliche Gebiete Deutschlands hat in den letzten Jahren Bedenken bei Landwirten ausgelöst.

## **Die Auswirkungen auf die Landwirtschaft**

Für die Hirten und Schafzüchter in der Region ist dieser Vorfall alarmierend. Schafe sind nicht nur eine Einkommensquelle, sondern auch ein Teil des ökologischen Gleichgewichts. Während viele Landwirte in der Region einen Spagat zwischen Tierhaltung und Naturschutz versuchen, wird durch solche Vorfälle das Vertrauen in den Schutz ihrer Tiere erheblich erschüttert. „Wir sind besorgt, dass die Rückkehr der Wölfe langfristig unsere Existenz bedroht“, äußert ein betroffener Schafhalter.

## **Genetische Untersuchungen laufen**

Um die Hintergründe und möglichen Täter zu klären, wurden bereits Proben genommen, die nun genetisch untersucht werden. Diese Ergebnisse könnten Aufschluss darüber geben, ob ein Wolf oder ein anderes Wildtier tatsächlich für den Vorfall verantwortlich ist. Der LfU-Sprecher weist darauf hin, dass die zeitnahe Klärung dieser Fragen von großer Bedeutung ist, um rechtzeitig Schutzmaßnahmen ergreifen zu können.

## **Die Zukunft der Tierhaltung in der Region**

Die wiederkehrenden Vorfälle von Tierangriffen durch große Beutegreifer könnten eine Herausforderung für die Zukunft der landwirtschaftlichen Praktiken in der Oberpfalz darstellen. Es besteht die Notwendigkeit eines Dialogs zwischen Naturschutzorganisationen und der Landwirtschaft, um Lösungen zu finden, die beide Interessen berücksichtigen. Eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit über die Bedeutung der Weidetierhaltung und das Zusammenleben von Mensch und Natur wird essenziell sein.

Die Situation zeigt, wie wichtig es ist, einen nachhaltigen und sicheren Umgang mit Wildtieren zu finden, der sowohl die Interessen der Landwirte als auch den Schutz der Natur wahrt.

Die kommenden Wochen werden entscheidend sein, um zu klären, ob eine gefährliche Tendenz für die Schafhaltung in der Region besteht.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**